

Telefon: 233 - 30826  
Telefax: 233 - 30830

**Direktorium**  
HA I-ARC

Telefon: 233 - 20896  
Telefon: 233 - 21164  
Telefax: 233 - 21269

**Kulturreferat**  
ABT 4

## **München nach Olympia 1972: Die Ära Kronawitter und Kiesel historisch dokumentieren und aus neuen Erkenntnissen lernen**

Antrag Nr. 20–26 / A 03873 der SPD / Volt – Fraktion, CSU mit  
FREIE WÄHLER, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste vom 31.05.2023

### **Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10660**

1 Anlage

### **Beschluss des gemeinsamen Verwaltungs- und Personalausschusses und Kulturausschusses vom 18.10.2023 (VB)**

Öffentliche Sitzung

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>I. Vortrag der Referenten</b>	<b>2</b>
1. Einleitung	2
2. Ausgangslage: Wissenschaftliches Symposium „Georg Kronawitter – eine Ära in München“ vom 12.10.2022 im Stadtarchiv	2
3. Beauftragung: Vorbereitung der Gründung des gemeinsamen Projektes des Direktoriums und des Kulturreferates	3
3.1 Teilprojekt 1: Erschließung jüngerer Bestände des Stadtarchivs	4
3.2 Teilprojekt 2: Zeitzeugenprojekt	5
3.3 Teilprojekt 3: Forschungsprojekt „München nach Olympia. Die bayerische Landeshauptstadt unter den Oberbürgermeistern Kronawitter und Kiesel, 1972-1993“ (Arbeitstitel)	6
4. Darstellung der Kosten und Finanzierung	8
<b>II. Antrag der Referenten</b>	<b>11</b>
<b>III. Beschluss</b>	<b>12</b>

## I. Vortrag der Referenten

### 1. Einleitung

Mit Stadtratsantrag „München nach Olympia 1972: Die Ära Kronawitter und Kiesel historisch dokumentieren und aus neuen Erkenntnissen lernen“, Antrag Nr. 20–26 / A 03873 der SPD / Volt – Fraktion, CSU mit FREIE WÄHLER, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste vom 31.05.2023, wurden das Stadtarchiv und das Kulturreferat gebeten, im Rahmen eines Projektes von 2024 bis 2026 die Ära der beiden ehemaligen Oberbürgermeister Erich Kronawitter und Erich Kiesel von 1972 bis zu Beginn der 1990er Jahre historisch zu erarbeiten und für die Öffentlichkeit zu dokumentieren. Die notwendigen Ressourcen sollten rechtzeitig im Haushalt zur Verfügung gestellt werden.

Der Zeitraum der Stadtgeschichte Münchens nach Olympia 1972 mit dynamischen Urbanisierungsphänomenen und neuen sozio-demographischen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf Stadtpolitik und Stadtgesellschaft ist bisher wissenschaftlich wenig erforscht. Mit den Ergebnissen und Erkenntnissen aus dem geplanten Projekt sollen Impulse für die Beantwortung von Fragen der Gegenwart und der Zukunft, z.B. zur verträglichen Gestaltung des Münchner Wachstums und zu einer gelingenden Beteiligung der Münchner\*innen an bedeutenden Umgestaltungsprozessen, erreicht werden.

Mit der vorliegenden Beschlussvorlage soll das Einverständnis des Stadtrats zu der Abweichung der im Antrag genannten Bearbeitungszeit (anstelle von 2024 – 2026: 2025 - 2028) sowie zur Finanzierungsplanung und Haushaltsanmeldung über den Eckdatenbeschluss für den Haushalt 2025 eingeholt werden. Ferner sollen das Direktorium, Stadtarchiv, und das Kulturreferat, Abt. 4, Public History München, mit der Vorbereitung der Projektgründung und mit der Projektdurchführung zum Jahr 2025 beauftragt werden.

### 2. Ausgangslage: Wissenschaftliches Symposium „Georg Kronawitter – eine Ära in München“ vom 12.10.2022 im Stadtarchiv

Am 12.10.2022 fand im Stadtarchiv München im Rahmen einer gut besuchten Nachmittagsveranstaltung das wissenschaftliche Symposium „Georg Kronawitter – eine Ära in München“ statt.

Veranstalter waren das Stadtarchiv München, Public History München, das Institut für Zeitgeschichte München-Berlin und der Lehrstuhl für Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte der Universität Augsburg.

In zwei Sektionen widmeten sich die Teilnehmer\*innen darin der Identifizierung relevanter Archivbestände sowie dem Stand und den Perspektiven der Forschung zu Georg Kronawitter und der Münchner Stadtgeschichte in der Phase nach den Olympischen Spielen.

Als ein wesentliches Ergebnis des Symposiums wurde sowohl von den Historiker\*innen wie auch den anwesenden Zeitzeug\*innen festgehalten, dass die Biografien der Münchner Oberbürgermeister und die Geschichte Münchens nach 1945 noch viele Forschungslücken aufweisen. Insbesondere die Entwicklung Münchens nach dem Entwicklungs- und Modernisierungsschub der Olympischen Spiele 1972 bilde eine bedauerliche historiografische Leerstelle. Die Beschäftigung mit dieser Phase er-scheine auch deshalb als ein äußerst lohnenswertes Unterfangen, weil sich zahlreiche Anknüpfungspunkte zu Fragen und Themen der allgemeinen Zeitgeschichtsforschung wie auch zur – teilweise bereits erforschten – Geschichte anderer Städte finden ließen. Übereinstimmend wurde betont, dass in der wissenschaftlichen Beschäftigung mit der Münchner Stadtgeschichte nach Olympia 1972 ein beträchtliches Potenzial für die Zeit- und Stadtgeschichtsforschung stecke.

### **3. Beauftragung: Vorbereitung der Gründung des gemeinsamen Projektes des Direktoriums und des Kulturreferates**

Projektziel: Historische Aufarbeitung der Ära der beiden ehemaligen Oberbürgermeister Kronawitter und Kiesel (1972 bis 1994), Untersuchung Münchens nach Olympia

Projektzeitraum: 2025 – 2028

Projektleitung: Stadtarchiv München

Projekt-Mitarbeitende:

- Public History München im Kulturreferat
- Institut für Zeitgeschichte München-Berlin
- Lehrstuhl für Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte der Universität Augsburg

Der ursprünglich im Stadtratsantrag Nr. 20–26 / A 03873 der SPD / Volt – Fraktion, CSU mit FREIE WÄHLER, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste vom 31.05.2023 vorge-sehene Bearbeitungszeitraum 2024 – 2026 muss aufgrund des für Dissertationen be-nötigten Zeitaufwands von mindestens drei Jahren und der notwendigen vorange-schalteten Erschließung um ein Jahr auf vier Jahre verlängert werden. Ferner kann die Bearbeitung nicht bereits im Jahr 2024 aufgenommen werden, da der finanzielle und personelle Mehrbedarf für das Projekt aufgrund der angespannten Haushaltslage

der Landeshauptstadt München nicht über einen Finanzierungsbeschluss außerhalb der regulären Haushaltsanmeldung gewonnen werden kann, sondern durch eine reguläre Anmeldung des Mehrbedarfes in 2024 für den Eckdatenbeschluss des Haushaltes 2025 bereitzustellen ist (s. Beschlussantragsziffer 2).

Projektumgriff mit drei Teilprojekten:

- Untersuchung Münchens nach Olympia, Vorgeschichte der Gegenwart, Gewinnung an Bedeutung in der wissenschaftlichen Forschung, Spannungen zwischen Wachstum, sozialem Ausgleich und Verantwortung für die Umwelt, Zeitraum der dynamischen Urbanisierungsphänomene und neuer sozio-demographischer Entwicklungen, neue Herausforderungen für Stadtpolitik und Stadtgesellschaft
- Erkenntnisgewinn für die heute aktuelle Frage der verträglichen Gestaltung des Münchner Wachstums und einer gelingenden Einbindung der Münchner Bürgerschaft in wesentliche Umgestaltungsprozesse
- Dokumentation der Untersuchung und des Erkenntnisgewinns mit dem Ziel der Vermittlung eines lebendigen Eindrucks dieser Zeit für Münchner\*innen, ergänzende mediale Vermittlung des Projekts.
- Partizipation von Zeitzeugen, Angehörigen und Interessierten und Schaffung von Multiplikator\*innen in die Stadtverwaltung hinein, Beteiligung von Stadteilforscher\*innen am Kolloquium und Sammelband, Kooperationen mit Schulen, ggf. mit dem Museumspädagogischem Zentrum München (MPZ)

### **3.1 Teilprojekt 1: Erschließung jüngerer Bestände des Stadtarchivs**

In Vorbereitung auf das zentrale Vorhaben des Forschungsprojektes „München nach Olympia. Die bayerische Landeshauptstadt unter den Oberbürgermeistern Kronawitter und Kiesl, 1972-1993“ (Arbeitstitel) (s. Ziff. 3.3) wird im Stadtarchiv München Verwaltungsschriftgut der Bürgermeister-Büros wie auch der Referats- und Geschäftsleitungen aus dem Projektzeitraum 1972-1993, das bisher lediglich in einfachen Abgabeverzeichnissen gelistet ist, gemäß den Anforderungen einer hinreichenden Forschungsinfrastruktur mit Sondermitteln vertieft erschlossen. Die Schriftgutüberlieferung der oben benannten Registraturbildner enthält nicht nur zentrale Entscheidungsvorgänge, sondern bündelt zentral die Stellungnahmen der am Verfahren beteiligten Dienststellen, Referate sowie Interventionen und Einbringungen der Bürger\*innen und weiterer Akteure aus der Zivilgesellschaft.

Für eine Erschließung kommen in erster Linie die Aktenabgaben der Registraturen des Direktoriums (insbesondere: Direktorium-Zentrale Registratur, Direktorium-Geschäftsleitung, Direktorium-Bürgermeisterbüros) sowie der Geschäftsleitungen aller

übrigen Referate in Frage. Derzeit ist von einem Umfang von etwa 6.000 Akten auszugehen, die für die wissenschaftliche Bearbeitung der unten benannten Forschungsbausteine herangezogen werden müssen und noch nicht hinreichend erschlossen sind. Für die Erschließung jüngerer Bestände des Stadtarchivs entsteht ein auf zwei Jahre befristeter personeller Mehrbedarf in Höhe von einem VZÄ (E9c / A10), da diese Arbeiten nicht mit den vorhandenen geringen Personalressourcen des Stadtarchivs erledigt werden können. Wie schon im Rahmen der Anmeldung des dauerhaften personellen Mehrbedarfes einer archivischen Sachbearbeitungsstelle (QE3) in Höhe von einem VZÄ zum Eckdatenbeschluss 2023 dargelegt<sup>1</sup>, bestand und besteht ein Erschließungsstau. Der personelle Mehrbedarf für diese gesetzliche, satzungsgemäße und bürgernahe Aufgabe wurde mit Eckdatenbeschluss 2023<sup>2</sup> abgelehnt. Des Weiteren wurde die erneute Anmeldung des dringenden personellen Mehrbedarfes für den Eckdatenbeschluss 2024 - die Erschließungsrückstände haben mittlerweile ein kritisches Niveau erreicht - nicht berücksichtigt. Mit der bestehenden Personalausstattung konnte und kann das Stadtarchiv nach wie vor nur schwer den laufenden Betrieb aufrechterhalten. Die unverhältnismäßig langen Bearbeitungszeiten der Benutzungsanfragen und die mehrmonatigen Wartezeiten bis zur Mitteilung des Rechercheergebnisses werden weiterhin mit den daraus resultierenden negativen Folgen für das Stadtarchiv und die Landeshauptstadt München bestehen bleiben. Aus den o.g. Gründen ist auch die zeitnahe Erschließung der bedeutenderen Aktenbestände aus der jüngeren Stadtgeschichte, u.a. der Bürgermeisterbüros oder der Referatsgeschäftsleitungen (s.o.), aus dem Personalbestand des Stadtarchivs nicht leistbar. Mit dem auf vier Jahre befristeten Vorhaben der Erschließung könnte ein wichtiger Beitrag zum Abbau des Erschließungsstaus geleistet werden.

### 3.2 Teilprojekt 2: Zeitzeugenprojekt

Ausgehend von den Ergebnissen und Erkenntnissen des wissenschaftlichen Symposiums „Georg Kronawitter – eine Ära in München“ (s. Ziffer 2) wird zur Ergänzung der Archivbestände des Stadtarchivs (s. Ziffer 3.1) ein Zeitzeugenprojekt mit insgesamt zehn Interviews in Form von Einzelbefragungen durchgeführt: Akteur\*innen aus Politik und Verwaltung, zum großen Teil Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, sollen in ausführlichen lebensgeschichtlichen Video-Interviews ggf. unter Beiziehung von Fotos aus eigener Erfahrung und Anschauung auf Basis eines Interviewleitfadens über die in Frage stehende Zeitphase berichten.

- 1 s. Bekanntgabe „Im Direktorium geplante Beschlüsse mit finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt 2023 ff“, Verwaltungs- und Personalausschuss vom 20.07.2022, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06391, insbes. Anlage 10
- 2 s. Beschluss „Haushaltsplan 2023, Eckdatenbeschluss“, Vollversammlung vom 27.07.2022, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06456, Anlage 3

Stadtarchiv München und das Kulturreferat, Abt. 4: Public History München, übernehmen gemeinsam die Koordination und erstellen eine Liste der Interviewpartner\*innen. Die zeitliche Abfolge der Interviews ist frei. Public History München wird für die Erstellung und Aufbereitung der Interviews einen Dienstleister und Örtlichkeiten im Rathaus vermitteln. Als Interviewer\*innen stehen historische Expert\*innen zur Verfügung.

### **3.3 Teilprojekt 3: Forschungsprojekt „München nach Olympia. Die bayerische Landeshauptstadt unter den Oberbürgermeistern Kronawitter und Kiesel, 1972-1993“ (Arbeitstitel)**

Die Münchner Stadtgeschichte seit 1945 ist unterschiedlich gut dokumentiert. So haben die Nachkriegsjahre und damit die Phase des Wiederaufbaus und der stadtgesellschaftlichen Demokratisierung bereits seit den 1980er Jahren starke Resonanz in der wissenschaftlichen Forschung und Publizistik gefunden. Vergleichsweise gut erarbeitet ist auch die für die Stadtentwicklung wirkmächtige Phase der ausgehenden 1960er und frühen 1970er Jahre, was insbesondere dem durch die Olympischen Sommerspiele von 1972 ausgelösten Katalysatoreffekt geschuldet ist. Wenig Aufmerksamkeit wurde dagegen bislang den Jahren und Jahrzehnten nach 1972 zuteil. Zu Unrecht, war es doch gerade dieser Zeitraum, in dem – angestoßen durch den Olympia-Boom – dynamische Urbanisierungsphänomene und neue sozio-demographische Entwicklungen Stadtpolitik und Stadtgesellschaft vor besondere Herausforderungen stellten.

Münchens Weg in die Moderne hatte 1966 mit weitgefassten und mutigen Infrastruktur- und Baumaßnahmen begonnen. Nach 1972 musste dies klug fortentwickelt und gegebenenfalls auch entschlossen nachjustiert werden. München war „Einwanderungsstadt“ (Hans-Jochen Vogel) geworden. Neben Stadtplanung und -entwicklung, Wohnungsbau, Wirtschaftsförderung, Verkehr und Mobilität wurden verstärkt Aufgabenfelder aus Kultur-, Bildungs-, Wissenschafts-, Umwelt- und Sozialpolitik zu Ankerpunkten der kommunalpolitischen Agenda. Die sukzessive Verschiebung bzw. Neukonturierung kommunalpolitischer Handlungsfelder in den Jahren nach 1972 war auch die Folge einer sich verändernden und vielfältiger werdenden Stadtgesellschaft. „Aufschwung“ und „Wachstum“ als Wegweiser kommunalpolitischer Zukunftsplanungen standen zunehmend in Frage und mussten mit den Herausforderungen sozialer Verantwortung ausbalanciert werden. Zivilgesellschaftliche Partizipationsforderungen und der Wunsch nach politischer Teilhabe artikulierten sich in Bürgerinitiativen. Umweltschutz und Lebensqualität im Stadtraum wurden zu zentralen Themen. Kulturpolitisch ging es neben der Hochkultur (Gasteig) um dezentrale Teilhabe (Bürgerhäuser). Dies alles waren Herausforderungen, die den politischen und gesellschaftlichen Alltag der Stadt noch heute prägen. Eine Untersuchung Münchens „nach Olympia“ wäre damit im besten Sinne Teil der „Vorgeschichte der Gegenwart“, wie sie in der wissen-

schaftlichen Forschung der letzten Jahre immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Spannungen zwischen Wachstum, sozialem Ausgleich und Verantwortung für die Umwelt ziehen sich bis in die Gegenwart. Die Forschungsergebnisse können damit auch Impulse für die Zukunft setzen.

Um diese prägende, mehr als zwei Jahrzehnte umfassende stadtgeschichtliche Phase wissenschaftlich einzuordnen und ihre bis in unsere Gegenwart nachwirkende Bedeutung für eine breite interessierte Öffentlichkeit sichtbar zu machen, ist ein universitäres Forschungsprojekt, das von städtischen Gedächtnisinstitutionen (Stadtarchiv München, Public History München im Kulturreferat) begleitet wird, ein geeigneter Weg. Vorbild für ein derartiges Unternehmen ist das erfolgreiche Forschungsprojekt „Die Münchner Stadtverwaltung im Nationalsozialismus“, das seit 2009 am Lehrstuhl für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität angesiedelt ist und im Zusammenwirken mit Stadtarchiv München und Public History München im Kulturreferat realisiert wird.

Ausgehend von den Ergebnissen und Erkenntnissen des wissenschaftlichen Symposiums „Georg Kronawitter – eine Ära in München“ vom 12.10.2022 (s. Ziffer 2) wird zunächst in Ergänzung der Archivbestände des Stadtarchivs (s. Ziff. 3.1) unter Federführung des Stadtarchivs und von Public History München ein Zeitzugezeugenprojekt durchgeführt (s. Ziff. 3.2).

Zentral ist dann die Durchführung des Forschungsprojekts: „München nach Olympia. Die bayerische Landeshauptstadt unter den Oberbürgermeistern Kronawitter und Kiesl, 1972-1993“ (Arbeitstitel) mit drei komplementären Forschungsbausteinen. Ein wissenschaftliches Kolloquium während des laufenden Forschungsprojekts soll einen Zwischenstand zu den Projekten geben und die Publikation eines Sammelbandes mit Fachaufsätzen vorbereiten.

Der für die Publikation im Jahr 2027 vorgesehene Sammelband soll die Möglichkeit geben, einzelne Themenbereiche, die in den Forschungsbausteinen nicht vertieft behandelt werden, in den Fokus zu rücken.

### **Projekthinhalte – drei Forschungsbausteine**

Das Forschungsvorhaben soll drei Forschungsbausteine beinhalten. Die Forschungsbausteine sollen von Doktorand\*innen bearbeitet werden. Die Auswahl der mit der Erarbeitung der Forschungsbausteine beauftragten universitären Lehrstühle und/oder wissenschaftlichen Einrichtungen wird das Stadtarchiv in Abstimmung mit dem Kulturreferat, Abt. 4: Public History München, vornehmen.

- Forschungsbaustein 1: Stadtgestaltung und urbane Transformation. Stadtplanung, Infrastruktur, Wohn- und Grün-Räume in München nach Olympia 1972

(Stadtentwicklungsplan, U-Bahn, Gasteig, Stadtteilzentren, Wohnungsbau, Grünflächen) (vorläufiger Titel)

- Forschungsbaustein 2: Gestaltung durch Verwaltung. Stadtrat, Oberbürgermeister, städtische Referent\*innen und Verwaltungseliten als Akteure in der Kommunalpolitik (vorläufiger Titel)
- Forschungsbaustein 3: Politik von oben, Politik von unten? Stadtpolitik, Subkultur, soziale Bewegungen, Protest und neue Formen politischen Diskurses in München nach Olympia 1972 (vorläufiger Titel)

#### 4. Darstellung der Kosten und Finanzierung

An zahlungswirksamen Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit werden nach der derzeitigen Planung entstehen:

- Wie in Punkt 3.1 dargestellt, entsteht für die Erschließung jüngerer Bestände des Stadtarchivs ein auf zwei Jahre befristeter personeller Mehrbedarf in Höhe von einem VZÄ (E9c / A10)
- Es entstehen Kosten für einen externen Dienstleister, der die Zeitzeugen-Interviews durchführt und auswertet, i.H.v. 20.000,- € (s. Punkt 3.2)
- Darüber hinaus entstehen Sachkosten i.H.v. rd. 528.560,- € für das Forschungsprojekt (s. Punkt 3.3).

#### Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
<b>Summe zahlungswirksame Kosten</b>	-/-	-/-	706.460,- von 2025 bis 2028
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)* für Teil 1 des Projekts	-/--	-/-	157.900,- von 2025 bis 2026
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**  bestehend aus: für Teil 2 des Projekts Zeitzeugeninterviews und	-/-	-/-	548.560,- von 2025 bis 2028

	dauerhaft	einmalig	befristet
partizipative Elemente 10 Interviews zzgl. Aufwände für Interviewer*innen 20.000,-			-
für Teil 3 des Projekts 1 wiss. Mitarbeiter/innen graduiert, 0,66 % TV-L13, kalkuliert nach Personalkostentabelle der DFG 2023 ( <a href="http://www.dfg.de/formulare/60_12/">http://www.dfg.de/formulare/60_12/</a> ), pro Jahr 44.840,- €, LZ: 3 Jahre 134.520,- € je Forschungsbaustein			
Archivkopien 3.000,- Literaturkopien 1.000,- Büromaterial 1.000,- Reisekosten (Inland) 5.000,- Druckkostenzuschuss 10.000,- Summe 20.000,-			
je Forschungsbaustein 154.520,- x 3 Forschungsbausteine 463.560,-			
Hilfskräfte 50.000,- Kolloquium / Sammelband 15.000,-			
Transferauszahlungen (Zeile 12)	-/-	-/-	-/-
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)	-/-	-/-	-/-
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)	-/-	-/-	-/-
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente	-/-	-/-	1,0

Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerumlage, kalkulatorische Kosten ) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden.

\* Bei Besetzung von Stellen mit einem Beamten/einer Beamtin entsteht im Ergebnishaushalt zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 40 Prozent des Jahresmittelbetrages.

\*\* ohne arbeitsplatzbezogene IT-Kosten

### **Bewertung des nicht-monitären Nutzens**

Der Nutzen, der durch das beantragte Vorhaben generiert wird, ist nicht monetär messbar und auch nicht durch Kennzahlen oder Indikatoren quantifizierbar.

Durch das Projekt wird der für die Geschichte der Landeshauptstadt München und insbesondere für die zukünftigen Entwicklungen und Herausforderungen bedeutende einzigartige Zeitabschnitt zwischen 1972 und 1993 näher erschlossen, und es werden Forschungslücken geschlossen. Die Forschungsergebnisse können damit auch Impulse für eine künftige Stadtpolitik setzen.

In der wissenschaftlichen Beschäftigung mit der Münchner Stadtgeschichte nach Olympia 1972 liegt ein beachtliches Potenzial für die Zeit- und Stadtgeschichtsforschung, das auch für die Beschäftigung mit der jüngeren Zeitgeschichte anderer deutscher Städte wesentliche Anregungen und Impulse setzen wird. Darüber hinaus liegt das geplante Projekt im Aufgabenspektrum einer gesetzlichen kommunalen Pflichtaufgabe.

### **Finanzierungsplanung**

Die Finanzierung der durch Stadtratsantrag zusätzlich ausgelösten Aufgabe kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen.

Sowohl der befristete finanzielle als auch der befristete personelle Mehrbedarf sollen über die Anmeldung für den Eckdatenbeschluss des Haushalts 2025 beantragt werden.

### **Weiteres Vorgehen**

Nach positiver Beschlussfassung des Stadtrats über den vorliegenden Beratungsgegenstand sollen die für die Durchführung des Vorhabens notwendigen personellen und finanziellen Mittel über den Eckdatenbeschluss für den Haushalt 2025 beantragt werden und die Vorbereitung der Projektgründung und -durchführung gemeinsam durch das Direktorium, Stadtarchiv, und das Kulturreferat, Abt. 4, Public History München, zum Jahr 2025 beginnen.

### **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Beschlussvorlage haben das Personal- und Organisationsreferat und die Stadtkämmerei zur Kenntnis erhalten.

Der Korreferentin des Kulturreferats, Frau ea. Stadträtin Schönfeld-Knor, und der Verwaltungsbeirat des Kulturreferates, Abt. 4, Public History München, Herr ea. Stadtrat Süß, und der Verwaltungsbeirat des Direktoriums, HA-I, Stadtarchiv, Herr ea. Stadtrat Schall, haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

## **II. Antrag der Referenten**

1. Das Direktorium, Stadtarchiv, und das Kulturreferat, Abt. 4, Public History München, werden entsprechend dem Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 03873 der SPD / Volt – Fraktion, CSU mit FREIE WÄHLER, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 31.05.2023 mit der Vorbereitung der Gründung eines gemeinsamen Projekts und dessen Durchführung mit Beginn 2025 unter Federführung des Stadtarchivs beauftragt.
2. Mit der Änderung des im Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 03873 der SPD / Volt – Fraktion, CSU mit FREIE WÄHLER, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 31.05.2023 – genannten Bearbeitungszeitraums von ursprünglich 2024 bis 2026 in 2025 bis 2028 (s. Ziffer 3 des Vortrags) besteht Einverständnis.
3. Finanzierung:  
  
Das Direktorium, Stadtarchiv, wird beauftragt, den auf vier Jahre (2025 – 2028) befristeten erforderlichen finanziellen Mehrbedarf (konsumtive Mittel) in Höhe von rd. 548.560,- € für das Produkt P31281100 und die für die Erschließung der Akten des Stadtarchivs notwendigen, auf zwei Jahre befristeten Personalauszahlungen für eine Stelle (E9c / A10) in Höhe von rd. 157.900,- € (2025 – 2026) im Stadtarchiv für den Eckdatenbeschluss 2025 in 2024 anzumelden (s. Ziffer 4 des Vortrags) und die Stelleneinrichtung beim Personal- und Organisationsreferat – vorbehaltlich der Entscheidung im Eckdatenbeschluss - zu beantragen.
4. Der Antrag Nr. 20–26 / A 03873 der SPD / Volt – Fraktion, CSU mit FREIE WÄHLER, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste vom 31.05.2023 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
5. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

### III. Beschluss

nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand wird durch die Vollversammlung des Stadtrats endgültig beschlossen.

Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Die Referenten

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat / -rätin

Dieter Reiter  
Oberbürgermeister

Anton Biebl  
Kulturreferent

### IV. Abdruck von I. mit III. über die Stadtratsprotokolle

**an das Direktorium - Dokumentationsstelle**  
**an das Revisionsamt**  
**an das Personal- und Organisationsreferat, S1/5**  
**an die Stadtkämmerei HA II/33**  
**an die Stadtkämmerei HA II/12**  
z. K.

**V. Wv. Direktorium – HAI-Arc-L, BdA**

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An

das Kulturreferat

das Referat für Arbeit und Wirtschaft

das Referat für Bildung und Sport

das Sozialreferat

das Institut für Zeitgeschichte München-Berlin

die Universität Augsburg, Lehrstuhl für Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

je z. K.

Am